

# Edward Elgars rätselhafte «Enigma-Variationen»

Stéphanie Stamm, Musikvermittlerin

---

## Edward Elgar



- 2. Juni 1857: Geburt in Lower Broadheath (Worcestershire)
- 1864: Erster Klavierunterricht –  
1869: Erster Violinunterricht
- 1879: Musikdirektor des «Worcester City and Country Pauper and Lunatic Asylum» in Powick (Worcestershire)
- 1889: Heirat mit Caroline Alice Roberts – 1890: Geburt der Tochter Carice Irene
- 1898/1899: Komposition/Uraufführung der Enigma-Variationen (vgl. das griechische Wort  $\alpha\acute{\iota}\nu\gamma\mu\alpha$  = Rätsel)
- 1902: Veröffentlichung seines bekanntesten Werks, des Pomp and Circumstance-Marsches Nr. 1 mit der inoffiziellen Hymne Englands «Land of Hope and Glory»
- 1904: Ritterschlag im Buckingham Palace zum Sir
- 1911: Chefdirigent des London Symphony Orchestra
- 1914: Freiwilliger Militärdienst
- 1926: Aufnahme der Enigma-Variationen für das Musiklabel HMV
- 23. Februar 1934: Tod mit 76 Jahren in Worcester

# Enigma-Variationen

Am 19. Juni 1899 ereignete sich in der St. James's Hall in London Geschichtsträchtiges; die Besucherinnen und Besucher hörten das aus heutiger Sicht erste sinfonische Meisterwerk englischen Ursprungs. Erschaffen wurde dieses – die Enigma-Variationen – von Edward Elgar, der zum führenden Komponisten Grossbritanniens wurde.

Die Idee zu den «Variationen über ein Originalthema», op. 36, wie sie ursprünglich hiessen, kam Elgar spontan beim Improvisieren am Klavier. Seinem Freund, dem deutsch-englischen Musikverleger August Johannes Jaeger, schrieb er: «Ich habe einen Satz von Variationen (für Orchester) über ein eigenes Thema skizziert: Die Variationen haben mir Spass gemacht, weil ich sie mit den Spitznamen einiger besonderer Freunde überschrieben habe. Sie sind Nimrod. Das heisst, ich habe die Variationen jeweils so geschrieben, dass ich die Stimmung des oder der <Beteiligten> darstelle. Ich habe mir dabei einfach versucht vorzustellen, wie der bzw. die <Beteiligte> die Variation geschrieben hätte – wenn er oder sie dumm genug wäre, zu komponieren. Es ist ein kurioser Einfall, und das Ergebnis ist für die hinter den Kulissen amüsant genug und wird auch den Hörer nicht stören, der davon nichts weiss.»

Herausgekommen sind schliesslich 14 verschiedene Stücke, die charakteristische Typen aus Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis in lebenswürdigen Porträts und pointierten Karikaturen beschreiben. Gewidmet ist das Werk «To my friends pictured within – Meinen Freunden, die darin abgebildet sind».

Die Uraufführung dirigierte der Wagner-Wegbegleiter Hans Richter, der von 1899 bis 1911 dem Hallé-Orchester in Manchester als Chefdirigent vorstand. Die Übertitelungen der einzelnen Variationssätze mit Spitznamen und Abkürzungen führten beim Publikum und den Kritikern sodann tatsächlich zu Fragezeichen. Erst später löste Elgar die Rätsel auf und klärte damit die Identitäten der Vorbilder. Doch ein Geheimnis blieb bestehen, Elgar gab dem Werk folgende – enigmatische – Anmerkung: «Das Rätsel selbst werde ich nicht erläutern – sein <dunkles Geheimnis> darf nicht erraten werden... Ausserdem <geht> durch und über den ganzen Satz ein anderes, grösseres Thema, das aber nicht gespielt wird.» Ob damit eine Variante eines englischen Volkslieds, ein Zitat aus einer Mozart-Sinfonie oder einem Chopin-Stück oder gar grosse, humanistische Themen wie Freundschaft oder Elgars eigener Lebensweg gemeint sind, darüber lässt sich nur spekulieren.

## Spotlight: Dorabella-Variation

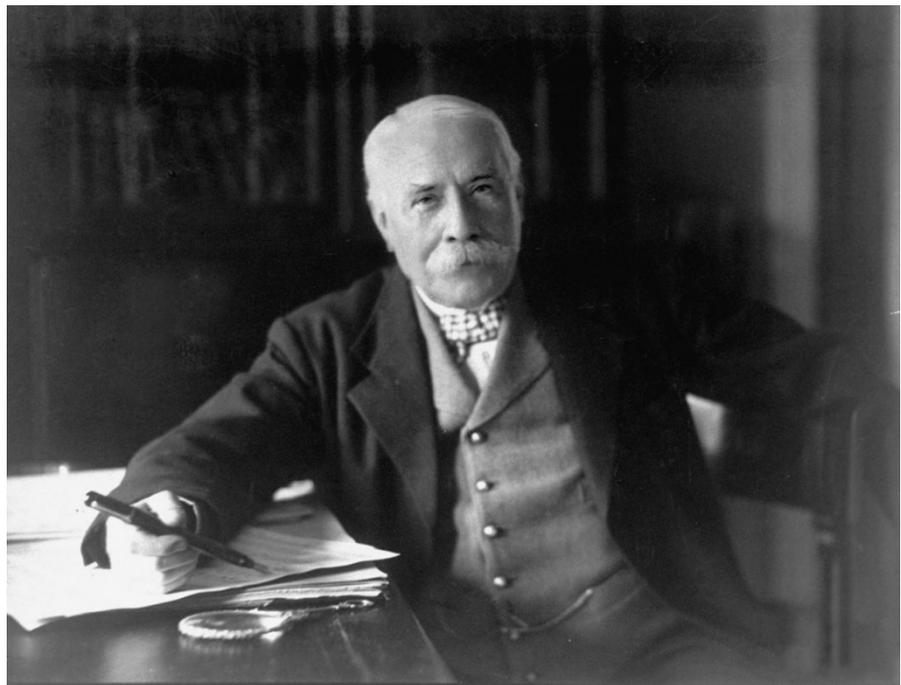
Die zehnte Variation trägt den Beinamen «Dorabella» und porträtiert Edward Elgars sowie August Johannes Jaegers enge Freundin Dora Mary Powell-Penny. Kennengelernt hat Elgar sie dank seiner Frau, die eine langjährige Freundin ihrer Stiefmutter war.

Die Dorabella-Variation ist derjenige Satz, der die spannendste und eben auch geheimnisvollste Vorgeschichte hat. Knapp zwei Jahre vor der Uraufführung der Enigma-Variationen schrieb Elgar eine dreizeilige verschlüsselte Notiz an «Miss Penny», bestehend aus 87 Zeichen, die sich wiederum aus verschiedenartigen Halbkreisen zusammensetzen – die Dorabella-Chiffre. Anders als die eigentliche Variation Nr. 10 wurde diese aber erst vier Jahrzehnte später bekannt, als Dora Powell ihre Memoiren «Edward Elgar: Memories of a Variation» veröffentlichte.

Weil weder Musikwissenschaftlerinnen noch Kryptographen bisher den Code entschlüsseln konnten, ist bis heute nicht klar, ob Dora Powell diesen allenfalls fälschte oder ob sich Elgar einfach nur einen Scherz erlaubte und die Zeichen rein gar nichts bedeuten.

## Die Enigma-Variationen als Filmmusik

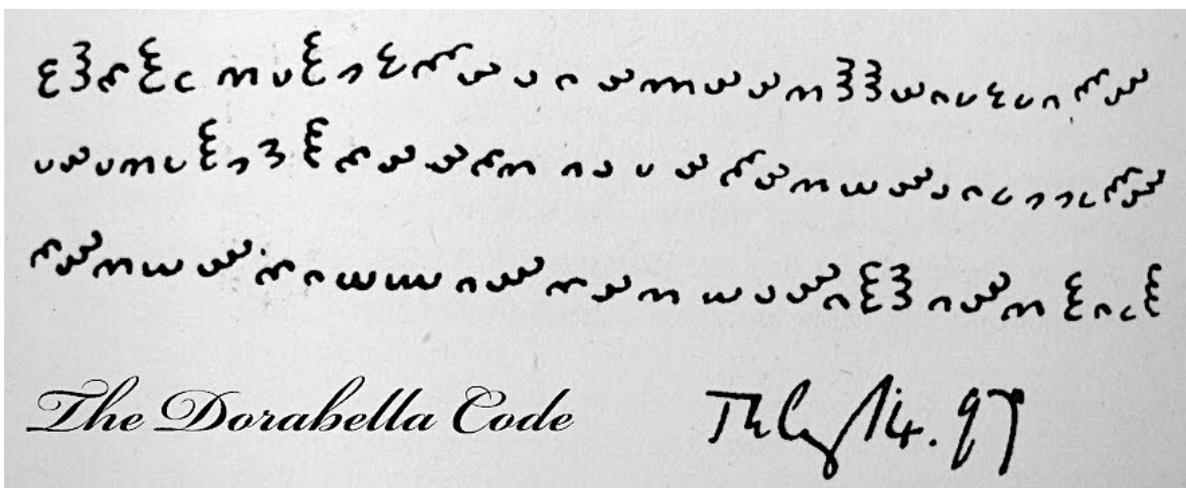
Meisterwerke der klassischen Musik werden regelmässig zu Filmmusik umfunktioniert, womit eine inhaltliche und funktionale Verbindung zwischen Bild und Musik vonstatten geht. Gerade die Enigma-Variationen wurden zigfach in Spiel-



und Dokumentarfilmen verwendet – so zum Beispiel in [«Dunkirk»](#) (Christopher Nolan, 2017), in [«Australia»](#) (Baz Luhrmann, 2008), in [«Matrix»](#) (Wachowskis, 1999) oder in [«Elizabeth»](#) (Shekhar Kapur, 1998). «Enigma – Eine uneingestandene Liebe» (Volker Schlöndorff, 2005) hat sogar das Rätsel im Titel und porträtiert zwei Männer, wobei der eine sich nicht als derjenige ausgibt, der er eigentlich ist...

## Aufgaben

- Wer ist Nimrod? Und wieso könnte Edward Elgar seinen Freund August Johannes Jaeger Nimrod genannt haben? Hört euch dazu auch die [Nimrod-Variation](#) an.
- Wem ist die [CAE-Variation](#) gewidmet?
- Hört die letzte [EDU-Variation](#) gut an – sie beschreibt Edward Elgar selbst. Was geht euch beim Hören durch den Kopf, was habt ihr für innere Bilder? Malt und zeichnet diese auf Papier; eure Lehrpersonen schicken die Bilder uns vor dem Schulklassenkonzert zu.
- Wenn ihr die Dorabella-Chiffre anschaut – an was erinnern euch diese Zeichen?



- Joker-Frage: Wer kann das bisher ungelöste Rätsel der Dorabella-Chiffre lösen?
- Versucht, einen kurzen Text in einer eigenen Geheim- oder Hieroglyphenschrift zu verfassen. Können eure Klassenkamerad:innen diese entschlüsseln?
- Welchen rätselhaften Gegenstand namens «Enigma» kennt ihr sonst noch?



## Zusätzlich zu entdecken

Probenstreiflicht: [Sir Colin Davis probt die Enigma-Variationen](#) (5'52'')